

Gemeinsame Kommission Informationskompetenz von VDB und dbv

Protokoll der 4. Sitzung am 10. und 11.06.2013

in der Staatsbibliothek zu Berlin

Beginn: 10.06.2013, 13.30 Uhr

Ende: 11.06.2013, 15.00 Uhr

Kommissionsmitglieder:

Dr. Fabian Franke (UB Bamberg)

Benno Homann (UB Heidelberg)

Belinda Jopp (Staatsbibliothek Berlin)

Andreas Klingenberg (HB der HfM Detmold)

Ulrike Scholle (UB Duisburg-Essen)

entschuldigt:

Medea Seyder (UB der LMU München)

Protokollführer:

Johannes Fülberth (Staatsbibliothek zu Berlin)

Mirko Hanke (Staatsbibliothek zu Berlin)

TOP 1: Begrüßung, Protokollführung, Organisatorisches

Herr Dr. Franke begrüßt die Kommissionmitglieder. Sitzungsdauer und Protokollführung werden abgestimmt.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die zeitliche Terminierung der TOPs wird abgestimmt.

TOP 3: Genehmigung der Protokolle der 2. und 3. Sitzung

Die Protokolle werden einstimmig genehmigt.

TOP 4: Zukunft und Weiterentwicklung von www.informationskompetenz.de

Herr Homann berichtet über den aktuellen Stand: Sowohl Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID) als auch das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) haben Interesse, sich an Ik.de zu beteiligen. Für die technische Betreuung (Programmierung) könnte evtl. das ZPID Verantwortung übernehmen, für

den Content der Seite bleiben in jedem Fall weiterhin die IK-Kommission beziehungsweise auf regionaler Ebene die NIKs zuständig. Die Zusammenarbeit von DIPF und Ik.de würde die Sichtbarkeit und zentrale Bedeutung von Informationskompetenz bei Schülern erhöhen und Synergien freisetzen.

Die anstehende Neuaufsetzung der Homepage soll in einem ersten Schritt zu einem aktuellen technischen Stand führen. Es sollte aber bereits während der Konzeptionierung die Möglichkeiten mitbedacht werden ik.de zu einem späteren Zeitpunkt erweitern zu können: Die Implementierung von Wikis, Web 2.0-Implikationen und Datenbanken, evtl. auch Moodle und Moocs können ik.de in der Zukunft zu einem zentralen Knoten innerhalb der bibliothekarischen Bildungslandschaft werden lassen.

Herr Franke hat von Frau Dr. Tröger, dem für die Kommission zuständigen dbv-Vorstandmitglied, die Auskunft erhalten, dass der dbv derzeit keine Mittel zur Unterstützung des Projekts bereitstellen kann. Es gibt allerdings die Möglichkeit, im Rahmen des Kompetenzwerks Gelder bei der Kultusministerkonferenz zu beantragen. Für die Antragstellung hat die dbv-Geschäftsstelle ihre Unterstützung zugesagt.

Die Kommission beschließt, zunächst beide Optionen parallel zu verfolgen. Dabei sind die nächsten Schritte:

- Vorbereitung eines Antrags an die KMK für eine Anschubfinanzierung des Relaunch. Herr Dr. Franke wird Kontakt mit der zuständigen Mitarbeiterin der dbv-Geschäftsstelle aufnehmen.
- Klärung der Details einer Zusammenarbeit mit ZPID und DIPF. Frau Jopp wird veranlassen, dass Herr Homann als Vertreter der Kommission bei den Verhandlungen einen Zugriff auf ik.de erhält.
- Überlegungen zur Neugestaltung der Hauptbestandteile des Portals (Standards und Empfehlungen, Materialiendatenbank, Statistik, regionale Seiten)

Für Administration von www.ik.de (kleinere Probleme, Passwörter- und Rechteverwaltung, Datenbankstruktur, Nutzerverwaltung etc.) muss es feste Verantwortliche (Webmaster) geben.

Die Kommission Informationskompetenz unterstützt weiterhin die dezentrale Struktur von www.ik.de, bei der die Redaktionsvertreter und -vertreterinnen aus den einzelnen Regionen das Portal gestalten und für die regionalen Seiten verantwortlich sind. Sie sieht sich für die bundesweiten Themen und den Gesamtauftritt zuständig. Dazu erhalten die Kommissionsmitglieder eine Zugriffskennung für die Administration.

TOP 5: Stellungnahme zu den Empfehlungen zur Informationskompetenz der Hochschulrektorenkonferenz

Herr Dr. Franke hat den Entwurf der Kommission wurde bei der Frühjahrstagung der Sektion 4 des dbv vorgestellt. Auf Basis der anschließenden Diskussion erstellt die Kommission eine überarbeitete Fassung, die nun dem Vorsitzenden der Sektion 4 geschickt wird. Ziel ist es, die Stellungnahme auf der Herbsttagung zu verabschieden.

Herr Homann stellt in diesem Zusammenhang die Stellungnahme¹ des Netzwerks Informationskompetenz Baden-Württemberg (NIK-BW) zu den HRK-Empfehlungen vor.

¹ http://www.informationskompetenz.de/fileadmin/DAM/documents/NIK-BW_Stellungnahme_Foerderung_IK.pdf (2013-06-19)

TOP 6: Best-Practice-Wettbewerb: „Vermittlung von Informationskompetenz an fortgeschrittene Studierende, Promovierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler“

In einem Online-Formular sollen die Teilnehmer Angaben zu folgenden Punkten machen:

- Wie erreichen Sie die Zielgruppe?
- Wie stellen Sie sicher, dass Ihr Angebot die Zielgruppe erreicht?
- Wie fügt sich ihr Angebot für diese Zielgruppe in Ihr Gesamtkonzept ein?
- Welche Inhalte vermitteln Sie und welche Methoden setzen Sie dabei ein?
- Wie viele Veranstaltungen werden pro Jahr durchgeführt?
- Wie viele Teilnehmer gibt es im Durchschnitt? Bei Online-Angeboten: Wie viele Zugriffszahlen gibt es?
- Gibt es eine Evaluation/Teilnehmerfeedback? Mit welchem Ergebnis?
- Seit wann werden diese Veranstaltungen angeboten?
- Wer ist für die Organisation und die Durchführung verantwortlich?

Ablaufpläne, Übungszettel etc., die die konkrete Ausgestaltung der Veranstaltung deutlicher machen, können beigefügt werden. Zudem sollen die Teilnehmer ein zusammenfassendes DIN-A0-Poster einreichen.

Herr Franke wird anfragen, ob das Web-Formular vom dbv eingerichtet werden kann.

Der Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2013

Werbung erfolgt über das DBV-Netzwerk, lk.de, VDB-Blog, DBV-Newsletter/Mailingliste, I-netbib, NIKs.

Die Bewertung der eingereichten Exposés und Poster soll sich an den Merkmalen Innovation, Praxistauglichkeit und Vorbildcharakter orientieren.

Für die Jury sollen angefragt werden:

Frau Dr. Tröger, DBV-Vorstand

Herr Prof. Wolff, Lehrstuhl für Medieninformatik, Universität Regensburg

Herr Dr. Meyer-Doerpinghaus, Hochschulrektorenkonferenz

Frau Dr. Hanke, Didaktik, Freiburg

Ein Mitglied der Kommission Informationskompetenz

Die Jurysitzung könnte in Zusammenhang mit der nächsten Kommissionssitzung stattfinden. Sollte ein Treffen mit physischer Anwesenheit aller oder eines größeren Teils der Jury nicht arrangierbar sein, findet eine Online-Konferenz statt.

Die Präsentation der besten Beiträge erfolgt auf dem Bibliothekartag 2014 entweder in einem eigenen Block oder in der öffentlichen Sitzung der Kommission.

TOP 7: Round Table mit den Aus- und Fortbildungseinrichtungen zum Thema „Qualifikationsprofil des Teaching Librarian“

Der Planungsstand ist wie folgt:

- Zeit: Ende Januar
- Ort: Weiterbildungszentrum der FU hat Interesse, auch Ruhrgebiet wäre möglich
- Dauer: 1 Tag
- Ziel: Definition eines Anforderungsprofils für die Inhalte der Ausbildung zum Teaching Librarian. Die Ergebnisse können als Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung dienen.
- Zielgruppe: verantwortliche Personen in den Ausbildungseinrichtungen, wie Dekane, Studiengangverantwortliche evtl. einschließlich Ausbildungseinrichtungen für FAMIs (IHK, Berufsschulen). Die Einladung erfolgt sowohl allgemein an die Adressen der Einrichtungen, jedoch werden auch gezielt Verantwortliche und Interessenten angesprochen.
- Inhalt: Ausbildungs-/Weiterbildungseinrichtungen sollen gemeinsam die Anforderungen an einen Teaching Librarian erörtern. Hierbei sind sowohl die unterschiedlichen Erfahrungen als auch das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis interessant. Dabei steht nicht so sehr die Erfassung des bisherigen Status quo im Zentrum, sondern die Perspektiven: Wie gestaltet sich das Berufsbild im Hinblick auf Informationskompetenz in zehn Jahren? Wie sollte sich die bibliothekarische Ausbildung verändern, um adäquat auf den Beruf vorzubereiten? Welche Aspekte und Themen können im Rahmen der Weiterbildung relevant sein? Ziel des Workshops ist es, die Zukunft aktiv mitzugestalten.
- Ablauf: Drei Referenten sollen thesenartig in ca. zehnteiligen Impulsreferaten Anregungen zur Diskussion geben die dann in einzelnen Gruppen erfolgen soll. Eigene Vorstellungen und Erfahrungen der Teilnehmer reichern die ursprünglichen Thesen an und ergeben so im Idealfall ein (neues) Anforderungsprofil für die Ausbildung zum Teaching Librarian. Was braucht der Teaching Librarian um Informationskompetenz zu vermitteln? Welcher der bisherigen Player in der Ausbildung vermittelt dies am besten? Wie sollte Ausbildung, Fortbildung, Training on the job aussehen/sich verändern?

Die dbv- und vdb-Kommissionen für Aus- und Fortbildung sollen miteinbezogen werden.

TOP 8 und TOP 9: Erarbeitung eines Referenzrahmens zur Informationskompetenz und Zusammenarbeit mit der Kommission Bibliothek und Schule

Der Entwurf des Referenzrahmens Informationskompetenz soll überarbeitet werden, und zwar unter Rückgriff auf die bestehenden IK-Standards für Studierende. Angestrebt wird eine Zusammenführung von IK-Standards und Referenzrahmen, um beispielsweise ein Instrument zur Messung von Fähigkeiten auf dem Gebiet der IK zu besitzen. Ggf. sollen dazu formale tertiäre Qualifikationsniveaus (Bachelor, Master, Doktor) in den Referenzrahmen (Entwurf von Herrn Klingenberg im Auftrag der Kommission Bibliothek und Schule) integriert werden. Dazu müssen die bestehenden Standards auf die zwei höchsten Niveaustufen des Referenzrahmens heruntergebrochen werden.

Schwierig könnte in diesem Zusammenhang sein, dass die Standards und das Referenzrahmenmodell evtl. nicht vollständig aufeinander abbildbar sind.

Herr Klingenberg wird einen Vorschlag erarbeiten, der in der Gruppe weiter ausgearbeitet wird.

Frau Scholle kann Kontakt herstellen zu Kollegen aus der Schweiz, die gerade an einem Referenzrahmen für die Sek. II arbeiten.

TOP 10: Projektbezogene Studien zur Informationskompetenz

Projektbezogene Studien zur IK können ggf. auf Anfrage (z. B. seitens Ausbildungseinrichtungen) unterstützt werden.

TOP 11: Planung und Durchführung von Tagungen

Zunächst soll der Round Table etabliert werden.

TOP 12: Kontakte zu Fachverbänden zur Verankerung von Informationskompetenz in den Curricula

Dieses Thema soll zu einem späteren Zeitpunkt aufgenommen werden.

TOP 13: Bibliothekartag 2014

Die Kommission möchte einen Vortragsblock zur Informationskompetenz in Europa organisieren. Dazu sollen Experten aus verschiedenen Ländern Konzepte und aktuelle Entwicklungen vorstellen. Von Interesse sind beispielsweise Berichte über Strategien mit ggf. landesweitem Anwendungsbereich und institutionalisierte Angebote. Angestrebt wird eine Mischung zwischen Überblicksvorträgen und spezielleren Darstellungen, allerdings sollen sehr partikuläre, auf einzelne Bibliotheken bezogene Berichte vermieden werden.

Als Vorschlag steht im Raum Referenten aus Schweden, den Niederlanden oder Großbritannien für IK-Vermittlung im Hochschulbereich zu gewinnen, Referenten aus Belgien oder der Schweiz für den Bereich der Schulbibliotheken. Für den Bereich der Nationalbibliotheken soll bei der British Library angefragt werden.

TOP 14: Informationen zur Informationskompetenz auf www.bibliotheksportal.de

Perspektivisch sollen die Informationen auf www.bibliotheksportal.de auf die Informationen auf www.informationskompetenz.de abgestimmt und Links vom Portal auf die IK-Seite eingerichtet werden.

TOP 15: Informationskompetenz in den Mitteilungen zur Lage der Bibliotheken 2013

Die Redaktion für die dbv-Publikation „Mitteilungen zur Lage der Bibliotheken 2013“ hat die Kommission gebeten, Input zum T auf E-Learning zu liefern.

In Ermangelung umfangreicher Statistiken zu E-Learning-Angeboten zur Informationskompetenz sollen der Redaktion Beispiele und Trends genannt werden (LOTSE; Bibliothekskurse/Screencasts auf vielen E-Learning-Plattformen der Universitäten, Blended-Learning-Angebote, Angebote für mobile Endgeräte. Als Desiderat wird ferner festgehalten, E-Learning-Angebote in die Veranstaltungsstatistik auf www.informationskompetenz.de verstärkt aufzunehmen.

TOP 16: Flyer zur Informationskompetenz

Die Kommission bestätigt ihren Beschluss, keinen eigenen Flyer zu entwickeln.

TOP 17: Verschiedenes

Die nächste Sitzung der Kommission wird für den 2./3. Dezember 2013 anvisiert. Falls es für diesen Termin zu gemeinsamen Sitzung mit der Jury des Best-Practice-Wettbewerbs kommt (siehe TOP 6), wird als Tagungsort Duisburg, Essen oder Münster vorgeschlagen. Falls die Kommission ohne Jury tagt, wird Detmold als Tagungsort vorgeschlagen.